

# Kurzinformationen

zusammengestellt von Hari Karki

## Menschenrechtsauszeichnung für Ganesh Man Singh

Ganesh Man Singh, der führende Politiker des 'Nepali Congress' (NC), wurde mit dem 'UN Human Rights Award 1993' in New York ausgezeichnet. Nach seiner Rückkehr erklärte er vor Journalisten, es sei das nepalische Volk, das diese internationale Ehre empfangen habe. Demokratie und Menschenrechte in Nepal seien durch die Anstrengungen des nepalischen Volkes errichtet worden. Er sei dabei nur ein Mittler gewesen.

## Nachwahlen

Die nationale Wahlkommission gab bekannt, daß Nachwahlen zum Repräsentantenhaus in den Wahlkreisen Kathmandu-1 und Jhapa-1 am 7. Februar 1994 stattfinden werden. Diese Nachwahlen sind bedeutend, da sie den Wählern Gelegenheit geben werden, die Politik des 'Nepali Congress' (NC) und der Regierung zu bewerten. Im Wahlkreis Kathmandu-1 kandidiert K.P. Bhattarai, Präsident des NC und Premierminister der Übergangsregierung. Er kandidierte im Wahljahr 1991 in diesem Wahlkreis, verlor jedoch gegen den im Mai 1993 verunglückten Madan Kumar Bhandari, Generalsekretär der größten Oppositionspartei im Parlament, der 'Communist Party of Nepal (CPN-UML)'. Die Kandidatin der CPN-UML für den Wahlkreis Kathmandu-1 ist Vidya Bhandari, die Witwe von Madan Kumar Bhandari.

## Fehlerhafte Wählerliste

Wie die nepalische Tageszeitung Gorkhapatra am 27. Dezember 1993 berichtete, gab Amrit Kumar Bohora, der Vorsitzende des 'Central Election Coordination Committee' der CPN-UML in einer Pressekonferenz am 26. Dezember 1993 in Kathmandu bekannt, daß die für die Nachwahlen am 7. Februar 1994 von Wahlkreisen Kathmandu-1 vorbereitete Wählerliste große Fehler beinhalte. So seien beispielsweise im Jorpati-Gebiet die Namen von 1.218 Wähler, die in

der Wählerliste von 1991 enthalten waren, nicht enthalten. Ende Dezember kam es auf Initiative der Wahlkommission zu einem All-Parteien-Treffen, bei dem über die sich daraus ergebenden Probleme diskutiert wurde.

## Koalition gegen Kinderarbeit

Vertreter der Wirtschaft, nationaler und internationaler Nicht-Regierungsorganisationen (NGOs), Regierungs- und UN-Organisationen haben Ende Dezember die 'National Society for Protection of Environment and Children' (NASPEC) gegründet. Sie soll eine nationale Koalition gegen Kinderarbeit und zum Schutz der Umwelt als eine unabhängige, autonome und gemeinnützige Vereinigung darstellen. Zur Gründung von NASPEC wurde am 20.12.1993 eine entsprechende Erklärung von der 'Nepal-German Chamber of Commerce and Industry (NGCCI)', 'Child Workers in Nepal Concerned Center (CWIN)', 'Child Development Society (CDS)', 'Carpet and Wool Development Board (CWDB)' und der 'Central Carpet Industries Association (CCIA)' in Kathmandu unterzeichnet. Weitere internationale Organisationen wie UNICEF, ILO und IUCN sind auch in diesem Komitee vertreten.

NASPEC wird zwei Programme einführen, die die Kinderarbeit aus der Teppichindustrie eliminieren sollen. a) Ein Zertifikat für Teppiche, die ohne Kinderarbeit hergestellt wurden. b) Ein Wohlfahrts- und Rehabilitationsprogramm für Kinder, die in der Teppichindustrie beschäftigt waren.

Zur Vergabe von Zertifikaten für die Teppiche, die ohne Beteiligung von Kindern am Arbeitsprozeß hergestellt wurden, wird NASPEC ein unabhängiges Büro einrichten. Das Zertifizierungssystem soll von einem Komitee, das aus Vertretern der Wirtschaft und des Handels, von NGOs und der RUGMARK-Stiftung, einer internationalen Agentur, die zur weltweiten Eliminierung von Kinderarbeit in der Teppichindustrie gegründet wurde, durchgeführt werden.

Die Kinder, die in den Teppichfa-

briken arbeiten und diejenigen, die nach dem 5. Februar 1993 entlassen wurden, werden durch das Fürsorge- und Rehabilitationsprogramm von NASPEC unterstützt.

## Arun III Projekt

Die Kontroverse bezüglich des 764 Million Dollar und 201 MW Projektes Arun III hat eine Wende genommen. Ein Rechtsanwalt und ein Menschenrechtler, Dr. Rajesh Gautam und Gopal Siwakoti Chintan, reichten eine Petition gegen das 'Ministerium für Finanzen', das 'Ministerium für Wasserressourcen', die 'Nepal Electricity Authority' (NEA) und die Träger des 'Arun III' Staudammprojektes beim Obersten Gericht ein, um weitere Baumaßnahmen zu stoppen. Kritisiert wird vor allem die Umweltverträglichkeit der Baumaßnahmen. Eine 'Alliance for Energy' schlägt einen alternativen Weg zur derzeitigen Energiepolitik und zur Lösung der Energiekrise vor. Sie setzt auf kleinere Projekte, die die lokalen Ressourcen in technischer und finanzieller Hinsicht nutzen und schneller verwirklichen könnten.

## Nepal und Bangladesh

Im November kam die Premierministerin Bangladeshs, Khaleda Zia, zu einem dreitägigen offiziellen Besuch nach Nepal. Sie führte Gespräche mit dem Premierminister G.P. Koirala. In einer gemeinsamen Erklärung hieß es, beide Länder sähen Möglichkeiten für die weitere Kooperation in den Bereichen Wirtschaft und Handel. Die 9. Sitzung der 'Nepal-Bangladesh Joint Economic Commission' wird Anfang 1994 stattfinden, um die Fortschritte auf den verschiedenen Gebieten der bilateralen Kooperation zu evaluieren. Beide Seiten einigten sich auch über die Öffnung mehrerer Grenzübergänge im Norden Bangladeshs, um den Handel zwischen beiden Ländern zu erleichtern. Diskutiert wurde auch über Fragen der Wasserressourcen und über die Notwendigkeit der Kooperation in den Bereichen Kultur, Bildung, Wissenschaft, Technologie sowie Tourismus.

"Besuchen Sie das Land, wo bereits die Götter leben wollten", lädt eine Reiseagentur Touristen nach Nepal. Der Mythos Nepal, genährt von unzähligen Bildbänden, die die Schönheit der Bergwelt, den Sitz der Götter, vermarkten, und die Armut der Menschen romantisieren, kann nicht darüber hinwegtäuschen, daß das Land, selbst im Armenhaus Südasien, an unterster Stelle rangiert. Historische Ereignisse der letzten Jahrzehnte und die daraus erfolgten politischen Veränderungen im Himalayaraum haben vor allem die Bergbevölkerung Nepals von der Außenwelt zunehmend isoliert, sie an den "Rand der Welt" verdrängt. Nepal hatte bis vor 50 Jahren ein offenes Gesicht nach Norden und regen Handels- und Kulturaustausch mit Tibet und China. Seit diese Grenze geschlossen ist, muß das Himalayakönigreich sich nach Süden orientieren und gerät so zunehmend in Abhängigkeit von Indien. Finanzielle Entlastung soll der Tourismus schaffen, der neue Einkommensquellen für einige Bewohner der Täler bringt, andere aber ausschließt. Nationalparks wurden geschaffen, um Teile der ursprünglichen Hochgebirgslandschaft und die Tierwelt vor Zerstörung und Ausrottung zu schützen und um mehr Besucher anzulocken. Doch die Konzepte zum Umweltschutz stehen oft nicht im Einklang mit den Bedürfnissen der Bevölkerung. Ein Grund dafür, daß viele Bergbewohner ihr Dorf verlassen. Die Autorin beschäftigt sich in den folgenden zwei Beiträgen mit einigen der zahlreichen Probleme, mit denen das Himalayakönigreich zu kämpfen hat.

## Ein Land nur für die Götter?

### Armut und Landflucht in Nepal

von Ingrid Decker

Nepal zählt zu den ärmsten Ländern und hat auch im Vergleich mit anderen Ländern der Region das niedrigste Pro-Kopf-Einkommen, die geringste Lebenserwartung und weist die höchste Analphabetenrate aus, um nur einige Daten aufzuzählen. Für die rasch anwachsende Bevölkerung gibt es kein ausreichendes Ackerland und nur wenige andere Möglichkeiten, womit die Grundbedürfnisse befriedigt werden könnten. Bauern verlassen so zunehmend ihre Dörfer, um anderswo - meist in einer Stadt - einer ungewissen Zukunft ausgesetzt zu sein. Die Bewegung der Bevölkerung hat nicht nur die Landschaft verändert, es werden auch zunehmend alte, gesellschaftliche Strukturen in Frage gestellt, die trotz Demokratiebewegung weitgehend in Takt geblieben sind. Dies geht einher mit einer ökologischen und sozialen Krise, deren Ursache weit ins letzte Jahrhundert hineinreicht.

#### Land von Vielfalt

Nepal ist ein Land von klimatischer und topographischer Vielfalt: Von den höchsten Gipfeln der Welt, den Achttausendern, über die Mahabharata-Kette, Berge zwischen 600 und 2.000 Meter, bis zu den Ebenen des Terai, bieten sich auf relativ kleinem Raum fast alle Klimazonen der Erde. 90 Prozent der Bevölkerung arbeitet in der Landwirtschaft, die Industrialisierung steckt noch in den

Kinderschuhen. Die Bauern, besonders die, die in den mittleren Bergen oder im Hochgebirge wohnen, müssen mehr aktern als jeder andere, um am Ende dann doch weniger ernten zu können. Terrasierte Berghänge, deren Erhaltung und Bebauung sehr arbeitsintensiv sind, Erosion durch starke Monsunregen, Abholzen der Wälder, um immer mehr Äcker unter den Pflug zu bekommen, oder für den steigenden Brennholzbedarf, daraus resultierender Wassermangel und das bei wachsender Bevölkerung, zwingt immer mehr Nepalis, ihr Dorf zu verlassen. Noch 1980 lebten 60 Prozent der Bevölkerung in der mittleren Bergregion, wo aber nur 30 Prozent des kultivierbaren Landes vorhanden ist.

Das Dorf Parcel, etwa 50 Kilometer östlich von Kathmandu gelegen, ist nur ein Beispiel für viele: Von den 20 Häusern im Dorf steht die Hälfte leer. Für die Migranten ist Parcel bereits namenlos geworden, sie nennen es ihr "altes Dorf". Die Bauern, die geblieben sind, besitzen einige bewässerte Felder am Sunkosi-Fluß, auf denen sie Reis anpflanzen. Das übrige Ackerland wurde durch das Terrassieren der Steilhänge rund um das Dorf gewonnen, auf dem aber nur Mais, Gemüse und verschiedene Getreidesorten wachsen. Die Dorfbewohner haben, nachdem so viele ihr Land verlassen haben, und sie deren Felder im 'crop-sharing'-System bearbeiten, genug zu essen. Was fehlt ist

Bargeld für Kleidung, Dünger und andere Güter, die sie selbst nicht herstellen können. Der Verkauf ihrer landwirtschaftlichen Erträge lohnt sich nicht, da der Transport zur Straße zu kostspielig wäre. In jedem Haushalt ist mindestens ein Familienmitglied gezwungen, anderen Tätigkeiten nachzugehen: Brahmanen und Chetries mit ausreichender Schulbildung, arbeiten als Lehrer oder Regierungsbeamte in Kathmandu, Magars, eine andere ethnische Gruppe, bei der Polizei oder in der Armee, einige Tamangfrauen in den Teppichfabriken. Viele junge Männer aller ethnischer Gruppen und Kasten versuchen ihr Glück in der Tourismusindustrie. So sind es die Frauen und Kinder, die das Gros der Feld- und Hausarbeit erledigen müssen.

#### Bevölkerungswachstum

Häufig wird die wachsende Bevölkerung verantwortlich gemacht für den Verarmungsprozeß, doch der Zusammenhang von Bevölkerungswachstum und Armut hat seine materielle, kulturelle und politische Dimension. Als Ursache für das Anwachsen der Bevölkerung wird ebenso häufig die Einführung westlicher Medizin und mehr Hygiene angesehen, doch Bevölkerungsdruck und Landflucht gibt es in Nepal schon seit dem letzten Jahrhundert. Damals bereits siedelten Nepalis in Sikkim,